

Eitelberger diesen Verkehr nicht in der nothwendigen Weise pflegen liess. Um das Kunstgewerbe neu zu fesseln, erschien es zweckmässig und nothwendig, dasselbe in einen Verein zusammenzuschliessen und demselben eine bleibende Stätte in den Räumen des Museums selber zu gewähren. Da die voraussichtlich nicht geringe Mühe und Arbeit dem leidenden Director in keiner Weise zugemuthet werden konnte, so nahmen die Herren Bucher und Storck, sowie der Vicedirector Falke die Angelegenheit selbständig in ihre Hände. Sie erhielten zuerst und vor allen weiteren Schritten die volle Zustimmung des Erzherzog-Protectors, versicherten sich in mündlichen Besprechungen des Erfolges bei den Kunstindustriellen, und als sie dieses Erfolges sicher waren, erbaten und erhielten sie auch die Zustimmung der Direction, sowie des Curatoriums und in letzter Instanz des Ministeriums. Auf diese Weise entstand der »Wiener Kunstgewerbe-Verein«, welcher gegenwärtig so ziemlich alle bedeutenden Namen des Kunstgewerbes umfasst. Obwohl nach seinem Sitz benannt, schliesst er keinen österreichischen Kunstindustriellen aus, der den Statuten und Anforderungen desselben entspricht.

Der Zweck des Vereines ist, alle Interessen des österreichischen Kunstgewerbes wie immer zu fördern und die eigenen Angelegenheiten (z. B. bei Ausstellungen) in eigener Hand zu besorgen. Seine Besprechungen, seine Versammlungen hält er im Sitzungssaale des Museums. Im ersten Stock desselben sind ihm ein grosser Saal und verschiedene Gemächer zugewiesen, in welchen eine permanente, nach den Gegenständen jährlich zweimal wechselnde Ausstellung stattfindet. Der Besucher des Museums kann sich daher stets rasch und übersichtlich über das Beste und Neueste der Wiener Kunstindustrie unterrichten. An den Abenden der Plenarversammlungen finden regelmässig ausser den Besprechungen noch Vorträge mit Demonstrationen statt. Wie erfolgreich der Verein auch nach aussen hin mit seinen Leistungen in gemeinsamem Arrangement aufzutreten vermag, das zeigen die Ausstellungen von Antwerpen im Jahre 1885 und die jüngste zu Wien 1888. Ohne Zweifel hat sich, was beabsichtigt war, durch die Gründung dieses Vereines (1884) wieder ein lebendiger Verkehr zwischen dem Museum und der Industrie hergestellt.

VI.

Während in dieser Epoche seit der Uebersiedlung in das neue Gebäude des Museums die Thätigkeit desselben sich nach allen Seiten hin entfaltet hatte,